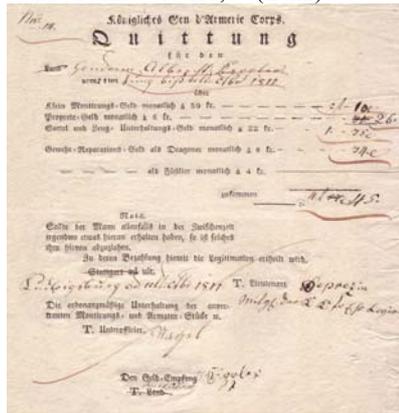


Dokumente:

Los 250 Ausruf: 15 €
Quittung des Königlichen-Gendarmerie Corps (Königreich Württemberg), Ludwigsburg, 1811

Die Gendarmerie im Königreich Württemberg war nach französischem Vorbild errichtet worden und militärisch organisiert. Mit der Quittung wurden die verschiedenen Zahlungen an einen Gendarm aufgelistet und bescheinigt. Der Gendarm erhielt sogar ein „Gewehr-Reparations-Geld“. Format: 18x21,5. (E022)



Los 251 Ausruf: 75 €
Dekret zur Förderung der Privilegierten Orientalischen Compagnie, Wien, 6. November 1724

16 Seiten, schöne Titelvignette mit doppelköpfigem Reichsadler, verfügt von Kaiser Karl VI. Als Folge des Friedens von Passarowitz im Jahre 1718, der den österreichischen Kaufleuten die Freiheit des Handels und der Schifffahrt im Osmanischen Reich ermöglichte, entstand 1719 in Wien die sog. Zweite Orientalische Handelskompagnie. Diese Gesellschaft erwarb im Auftrag von Kaiser Karl VI. im Jahre 1722 die Linzer Wollzeugfabrik und wurde danach in Bezug auf diese Fabrik mit umfangreichen „Concessionen / Privilegien und Freyheiten“ ausgestattet, welche mit dem vorliegenden ausführlichen Dekret verkündet wurden. Format: 19x28,5. (E022)



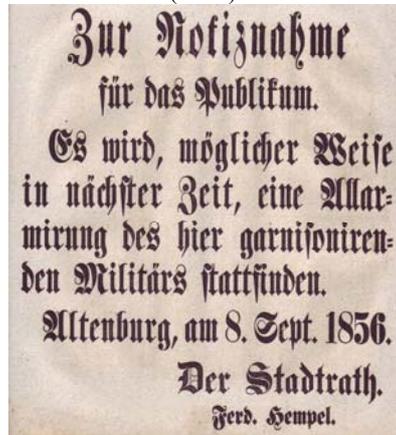
Los 252 Ausruf: 45 €
Dekret über den Handelsboykott gegen England, dessen Colonien und Verbündete, Dresden, 1. Oktober 1810

Vier Seiten, verfügt von König Friedrich August I. von Sachsen. Das Königreich Sachsen kämpfte an der Seite von Frankreich unter Napoleon und beteiligte sich am Handelsboykott gegen England, dessen Kolonien und Verbündete. Die betreffenden Waren der Kriegsgegner sollten beschlagnahmt werden. Für den Fall, dass englische Erzeugnisse oder bestimmte Kolonialwaren dennoch in den Handel gelangten, wurde diese mit zusätzlichen Abgaben belegt. Dies betraf z.B. die Beute aus dem Seekrieg und von Kaperfahrten. Format: 21x35. (E022)



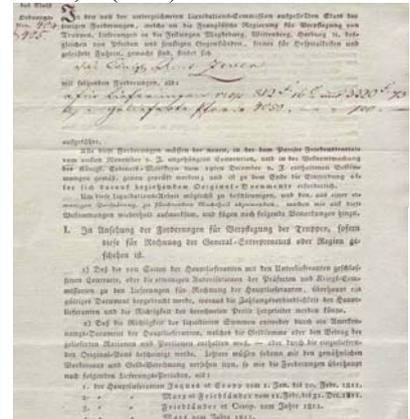
Los 253 Ausruf: 10 €
Allarmirung des in Altenburg garnisonirenden Militärs, Altenburg, 8. September 1856, verfügt vom Stadtrat

Es handelt sich um eine Art Anschlagzettel oder Aushang zur Information der Bevölkerung über einen anstehenden Alarm bzw. Probelarm des in Altenburg stationierten Militärs. Format: 22x18. (E022)



Los 254 Ausruf: 45 €
Reparationsforderungen des Königlichen Amtes Zeven gegen Frankreich.l Hannover, 26. Januar 1816

Festgelegt von der sog. Liquidations-Commission, mit ausführlichen Erläuterungen. Hintergrund der Reparationsforderungen war der sog. Zweite Pariser Frieden vom 20. November 1815, welcher auch ausdrücklich in dem Dokument genannt wird. Der Zweite Pariser Frieden wurde zwischen Frankreich und der sog. Quadrupelallianz (Großbritannien, Österreich, Russland und Preußen) nach der Niederlage Napoleons bei Waterloo und seiner endgültigen Abdankung abgeschlossen. Frankreich wurde auf die Grenzen von 1790 reduziert, musste also u. a. Saarlouis, Saarbrücken und Landau an Preußen bzw. Bayern zurückgeben und Savoyen und Monaco gingen an Sardinien. Außerdem wurde Frankreich die Zahlung einer Kriegsschädigung in Höhe von 700 Millionen Francs auferlegt. Nach dem Wiener Kongress gehörte das Amt Zeven zum Königreich Hannover, dessen Liquidations-Commission die Ansprüche gegen Frankreich zu regeln hatte. Format: 20x32,5. (E022)



Los 255 Ausruf: 20 €
Publicandum wegen der Aufbringung der Kosten für das Straßenpflaster, Wismar, 25. Mai 1802

Verfügt auf Befehl des Stadtrates und mit Zustimmung des „Ausschusses Ehrliebender Bürgerschaft“. Die Kosten für das Straßenpflaster in der Stadt Wismar mussten die Commercirenden (= Kaufleute) je nach aus- oder eingeführten Handelswaren tragen, was mit dem Publicandum näher geregelt wurde. Format: 17x20. (E022)



Los 256 Ausruf: 90 €
Dekret über das Verbot des Hemmens und Fangens, Darmstadt, 9. Mai 1781

Vier Seiten (davon 3 bedruckt), verfügt im Auftrag von Landgraf *Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt*. Vom Landesvater *Ludwig IX.* wurde viel Wert auf Ordnung und Disziplin gelegt. Er selbst hatte ein Faible für alles Soldatische, residierte zumeist in seiner Garnison Pirmasens und führte sogar den Titel eines russischen Generalfeldmarschalls. Mit dem vorliegenden Dekret wurde das sog. Hemmen und Fangen verboten. Dabei handelte es sich um einen alten Hochzeitsbrauch. Durch Spannung von Bändern und Schnüren wurden Verlobte am Weiterkommen gehindert und mussten sich durch Reichen eines Geldstückes freikaufen. Diesem Treiben wollte der gestrenge Landgraf nicht mehr tatenlos zusehen. Kinder, die beim Hemmen und Fangen ertrapt wurden, sollten „mit Ruthen scharf gestrichen“ werden, Erwachsenen drohte sogar eine Zuchthausstrafe. Format: 21x36. (E022)



Los 257 Ausruf: 90 €
Dekret über die Auslieferung von Deserteuren, Kassel, 8. Februar 1754

Acht Seiten, verfügt von Landgraf *Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel*. Hintergrund des ausführlichen Dekrets war eine Übereinkunft („Convention und Cartell“) zwischen Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen und Landgraf Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel. Deserteure sollten „in Verhaft genommen“ und dann gegenseitig ausgeliefert werden. Auslieferungsort für die kursächsischen Deserteure sollte der Ort Wanfried und für die landgräflich-hessischen Deserteure der Ort Treffurt sein. Format: 20x31. (E022)



Los 258 Ausruf: 125 €
Dekret wegen des Durchzugs fremder Truppen, Ulm, 12. Mai 1694

Großer Einblattdruck, verfügt von den Fürsten und Ständen des Löbl. Schwäbischen Craises (Schwäbischer Reichskreis). Der Schwäbische Reichskreis war einer der zehn Reichskreise, in die das Heilige Römische Reich unter Kaiser Maximilian I. ab 1500 eingeteilt wurde. Während des Pfälzischen Erbfolgekrieges (1688–1697) kam es in der Region der Kurpfalz sowie in großen Teilen Südwestdeutschlands zu kriegerischen Auseinandersetzungen. Der Schwäbische Reichskreis wurde von „gantz irregulirten“ fremden Truppen „ohne Bezahlung deß geringsten Hellers“ durchquert, wobei es zu „unterlaufenden Excessen“ kam und viele Landeskinder ruiniert wurden. Um die Truppendurchmärsche in geordnete Bahnen zu leiten, erließen die Fürsten und Stände des Schwäbischen Reichskreises entsprechende Regelungen beispielsweise über die Verpflegung der Soldaten sowie Pferde bis hin zur Stellung von Offizieren als Geiseln. Format: 42x35. (E022)



Los 259 Ausruf: 75 €
Dekret über den Konsum des Kaffees und seine Ausfuhr, Schönwalde, 19. Juni 1778

Vier Seiten, auf dem Titelblatt mit Preußenadler, auf Seite 2 prächtige Vignette, verfügt von König *Friedrich II.* von Preußen (= Friedrich der Große, der "Alte Fritz"). Der Landesvater war erzürnt in Anbetracht der vielfältigen „Betrügereyen mit dem Caffee“, zumal er ihn selbst als „eine dem Vortheile des Staates sehr schädliche Delicatesse“ ansah, da dafür „so sehr vieles baares Geld ausserhalb Landes gehet“. Die Landbevölkerung sollte ihren Kaffee nur noch aus den Städten beziehen dürfen, und Kaffeimporte mussten künftig zentral an die Städte adressiert sein. Außerdem wurde der private Handel mit Kaffee strikt verboten. Der Kaffeexport sollte nur über entsprechende

Niederlassungen in den Städten erlaubt sein, damit eine bessere Kontrolle durch die königlichen Steuereinnahmer möglich war. Format: 19x30. (E022)



Los 260 Ausruf: 45 €
Publikandum wegen des verbotenen Tabakrauchens auf dem platten Lande, Magdeburg, 18. November 1789

Vier Seiten (davon 3 bedruckt), verfügt von der Königlich Preuß. Krieges- und Domainen-Cammer des Herzogthums Magdeburg. Aufgrund von Leichtfertigkeiten beim Tabakrauchen war es im Herzogtum Magdeburg zu einer großen Anzahl von Feuersbrünsten gekommen. Deshalb wurde das Rauchen außerhalb der Wohnstätten generell von der Obrigkeit untersagt. Bei Zuwiderhandlungen drohten Zuchthaus oder Festungsstrafe. Format: 19,5x30,5. (E022)



Los 261 Ausruf: 90 €
Pardon-Edikt wegen der entwichenen Landes-Kinder und Unterthanen, Berlin, 19. Februar 1718

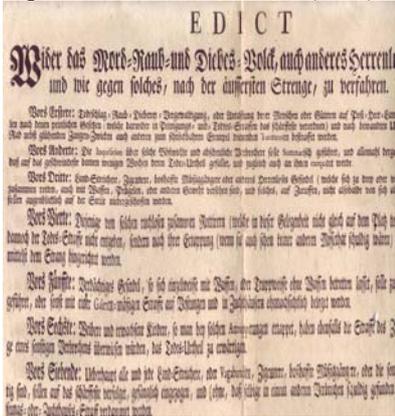
Vier Seiten, verfügt von König Friedrich Wilhelm I. von Preußen (= der "Soldatenkönig"). Viele preußische Untertanen waren „in denen benachbarten Provintzien“ geflüchtet, wodurch „das Land von Einwohnern mehr und mehr entblösset“ wurde. Mit dem Pardon-Edikt räumte der König den entflohenen Landeskinder die Möglichkeit ein, binnen einer Frist von 2

Monaten heimzukehren ohne eine Strafe befürchten zu müssen. Diejenigen aber, welche nicht freiwillig nach Preußen zurückkamen, sollten „Ehrlöb declariret seyn“ und ihre Namen mussten an öffentliche Galgen geschlagen werden. Format: 19,5x29. (E022)



Los 262 Ausruf: 145 €
Edict wider das Mord-Raub- und Diebes-Volck, Frankfurt, 9. März 1763

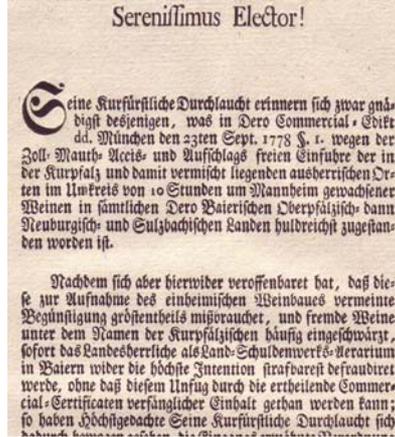
Großer Einblattdruck, verfügt von den Fürsten und Ständen des Löbl. Ober-Rheinischen Creyßes (Oberrheinische Reichskreis). Um die Ordnung im Oberrheinischen Reichskreis aufrecht zu erhalten, wurden Verbrechen mit strengen Strafen gesühnt. Bei Totschlag, Raub, Diebstahl oder Vergewaltigung war eine Ahndung mittels „Galgen und Rad nebst glühenden Zangen-Zwicken“ und anderen „schreckbahren“ Exempeln gegen die „Böbwichte und abscheuliche Verbrechere“ vorgesehen. Landstreicher und Zigeuner, welche in Rotten umherzogen, sollten nötigenfalls „augenblicklich auf der Stelle niedergeschossen“ bzw. bei Gefangennahme gehängt werden. Für andere Vergehen wurde beispielsweise die Verbringung auf die Galeeren oder Zuchthausstrafe angedroht. Format: 43,5x34,5. (E022)



Los 263 Ausruf: 35 €
Weisung an die Kurfürstlich Ober-Landes-Regierung des Kurfürstentums Bayern wegen des Mißbrauchs bei den Vergünstigungen für den einheimischen Weinbau, München, 30. April 1783

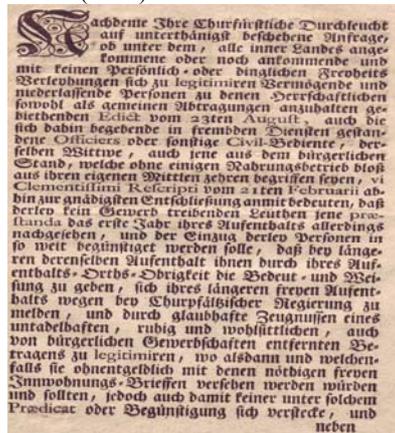
Verfügt von Carl Theodor Kurfürst von der Pfalz und Bayern (Doppel-Kurfürstentum Pfalz-Bayern, "Pfalzbaier"). Weine aus der Kurpfalz bzw. aus „auserrheinischen Orten im Umkreis von 10 Stunden um Mannheim“

konnten bis dato steuerfrei in sämtliche „dero Baierschen Oberpfälzisch- dann Neuburgisch- und Sulzbachischen Landen“ eingeführt werden. Diese Vergünstigung wurde allerdings missbraucht, indem in großem Umfang eine Einführung fremder Weine unter kurpfälzischen Namen stattfand. Als Konsequenz kam es zur Abschaffung der bisherigen Privilegierung durch landesherrliche Weisung. Format: 17x22. (E022)



Los 264 Ausruf: 60 €
Dekret wegen der Einwanderer in die Kurpfalz, Mannheim, 6. März 1770

Verfügt von der Chur-Pfälzischen Regierung im Auftrag von Kurfürst Karl IV. von der Pfalz. „Ihre Churfürstliche Durchleucht“ hatte befohlen, dass Einwanderer in die kurpfälzischen Lande nach einem Aufenthalt von über einem Jahr ein untadelhaftes, ruhiges und wohlthätiges Betragen nachweisen mussten, um dann unentgeltlich mit „Innwohnungs-Brieffen“ versehen zu werden. Die Landesbehörden erhielten die Anweisung, auf die eingewanderten Personen ein Auge zu haben. Format: 20x32. (E022)



Los 265 Ausruf: 60 €
Edikt über das Verbot der Ausfuhr von Kartoffeln, Schwerin, 28. Dezember 1804

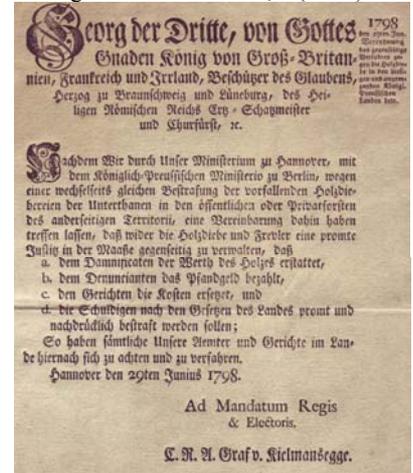
Acht Seiten (davon vier bedruckt), verfügt von Herzog Friedrich Franz I. zu

Mecklenburg. Aufgrund der allgemeinen Teuerung und einer schlechten Kornerte wurde die Ausfuhr von Kartoffeln aus dem Herzogtum Mecklenburg-Schwerin bis zum 2. Juli 1805 untersagt. Einzige Ausnahme von dieser Festlegung war der Kartoffelproviand auf den Schiffen. Wer sich nicht an den Befehl des Landesherrn hielt, dem drohten „schwere Geld- oder unabtittliche Leibesstrafe.“ Format: 20x28. (E022)



Los 266 Ausruf: 15 €
Verfügung wegen der Holzdiebe, Hannover, 29. Juni 1798

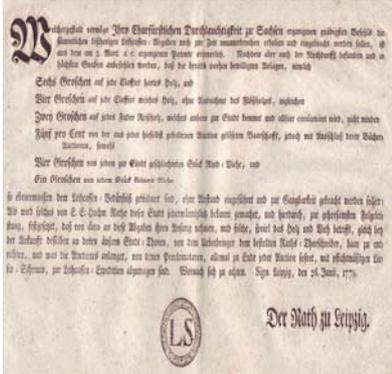
Verfügt von Kurfürst Georg III. Wilhelm Friedrich von Braunschweig-Lüneburg. Zwischen dem Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg und Preußen war eine gleichartige Bestrafung von gefassten Holzdieben vereinbart worden. Denunzianten erhielten als Belohnung ein Pfandgeld. Format: 19x24,5. (E022)



Los 267 Ausruf: 25 €
Proklamation über die Ausgabe einer Staatsanleihe und von 3%-igen Cassa-Anweisungen, Wien, 28. Juni 1849

Verfügt von Kaiser Franz Joseph I. von Österreich. Vor dem Hintergrund der Revolution von 1848/49 sah sich der Kaiser gezwungen, Maßnahmen zu ergreifen, um die ausufernden Militär- und Staatskosten zu decken. Eine Erhöhung der Steuern wurde dabei nicht in Erwägung gezogen. Man proklamierte anstelle dessen die

Hierunter fielen beispielsweise Steuern auf Holz und Vieh oder aber auch Abgaben auf den Erlös von Auktionen mit Ausnahme von Bücherauktionen. Format: 37x22. (E022)



Los 274 Ausruf: 25 €
Circular über die Behandlung verlorster Capitalien der älteren Staatsschuld, Wien, 4. Juni 1830

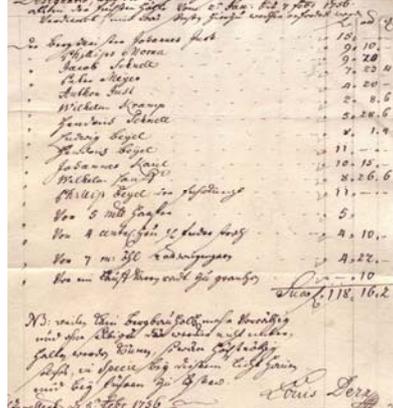
Verfügt von der Landesregierung im Erzherzogthume Österreich unter der Enns. Speziell im Circular bezeichnete Obligationen, die von den Bankhäusern Recking, Ustery / Ott / Escher und Compagnie sowie Marcuard Beuther vermittelt worden waren, konnten an die Gläubiger im Nennwert nebst Zinsen zur Auszahlung gelangen. Hierfür zuständig war die Universal-Staats- und Banco-Schulden-Casse. Des Weiteren sollte eine vom Bankhaus Bethmann in Frankfurt am Main vermittelte Obligation in neue vierprozentige Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. Format: 23x38. (E022)



Los 275 Ausruf: 75 €
Aufstellung über den Lohn der Bergleute "aufm rothenberg" sowie in der "fuchßen Höhle" und zugleich Quittung über eine Geldzahlung für die Anschaffung von Grubenholz, Katzenelnbogen, 9. Februar 1756

Mit Unterschriften vom Grubenschreiber und Obersteiger (der zugleich Bergmeister gewesen ist). Die Aufstellung enthält den Verdienst der einzelnen Bergleute vom 2. Januar bis zum 7. Februar 1756 sowie weitere Kostenpositionen. Vom Grubenschreiber erfolgt auf demselben Dokument zudem der eindringliche

Hinweis, dass kein Grubenholz mehr vorrätig ist, woraufhin vom Obersteiger eine Zahlung quittiert wird. Format: 21x34,5. (E022)



[Für den Erwerber des Dokumentes wird auf Wunsch kostenlos eine Transkription erstellt.]

Los 276 Ausruf: 35 €
Verordnung die Veraccisung des fremden Tabacs betreffend, Wolfenbüttel, 21. November 1748

Vier Seiten, verfügt von *Herzog Karl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel*. Der in das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel eingeführte Tabak sollte nicht mehr nach dem Wert, sondern ausschließlich nach dem Gewicht verzollt werden. Künftig wurden unabhängig von der Sorte auf das Pfund vier Pfennige Tabaksteuer erhoben. Format: 15x19,5. (E022)



Los 277 Ausruf: 35 €
Dekret über die Dienstzeit der Soldaten beim Land-Regiment, Wolfenbüttel, 31. Mai 1748

Vier Seiten (davon 3 bedruckt), verfügt von *Herzog Karl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel*. Der Umstand, dass die Soldaten beim Land-Regiment nach vier Jahren „dimitirt“ [= entlassen bzw. verabschiedet] wurden, führte zu einer Unterbesetzung, da „in so kurzer Zeit nicht so viel junge Mannschaft heran gewachsen“ war. Herzog Karl I. zog hieraus die Konsequenz und erhöhte die

Dienstzeit auf sechs Jahre. Format: 15x18. (E022)



Los 278 Ausruf: 110 €
Publikandum über die Sammlung von Spenden für das abgebrannte Städtlein Mäckern (=Möckern), Cölln an der Spree, 12. April 1690

Befohlen von *Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg*. Im Jahre 1688 hatte ein Großbrand schwere Schäden in der Stadt Möckern (Landkreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt) angerichtet. Bürgermeister und Rat des „abgebrannten Städtleins Mäckern“ hatten daraufhin beim Kurfürsten um Unterstützung für den Wiederaufbau von Kirchturn, Schule, Kapelle und Rathaus ersucht. Daraufhin befahl Friedrich III. mit dem Publikandum, dass „vor den Kirchthüren in der Chur- und Marck-Brandenburg“ eine Kollekte „gesamlet werden möge“. Format: 18x27. (E022)



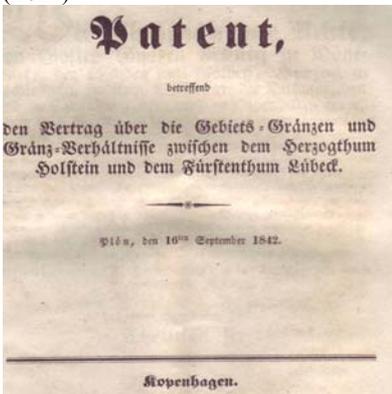
Los 279 Ausruf: 30 €
Patent betreffend den Zolltarif für den Schleswig-Holsteinischen Canal, Kopenhagen, 23. März 1842

46 Seiten, schöne Titelvignette, verfügt von *König Christian VIII. von Dänemark*, in deutscher Sprache. Der Eiderkanal hatte ursprünglich die Bezeichnung „Schleswig-Holsteinischer Canal“. Er verband in der Zeit von 1784 bis 1890 die Ostsee bei Kiel mit der Eider bei Rendsburg und ermöglichte zusammen mit der von dort in die Nordsee fließenden Eider die Schifffahrt zwischen Ost- und Nordsee. Für eine Vielzahl von Waren und Gütern, die auf dem Kanal transportiert wurden, erließ die dänische Krone detaillierte Zollbestimmungen. Format: 18x21,5. (E022)



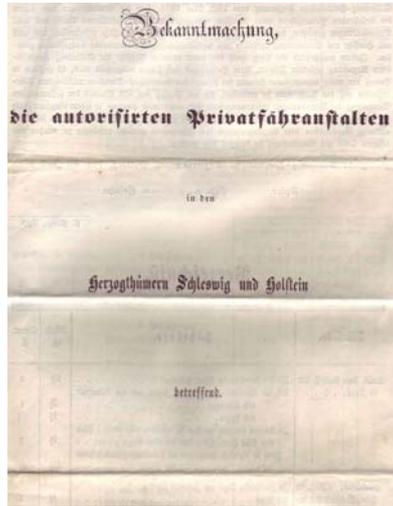
Los 280 **Ausruf: 35 €**
Patent zum Grenzvertrag zwischen dem Herzogtum Holstein und dem Fürstentum Lübeck, Plön, 16. September 1842

26 Seiten, verfügt von *König Christian VIII. von Dänemark*, in deutscher Sprache. Der dänische König war Herzog von Holstein und hatte am 14. Februar 1842 mit dem Großherzog Paul Friedrich August von Oldenburg, zu dessen Herrschaftsbereich das Fürstentum Lübeck gehörte, einen Grenzvertrag abgeschlossen. Dieser wurde mit dem Patent öffentlich in seiner vollständigen Fassung bekannt gemacht. Durch den "Plöner Vertrag" war ein gegenseitiger Gebietsaustausch vereinbart worden. Das Fürstentum Lübeck bestand infolge des Vertrages nur noch aus zwei geschlossenen Gebieten (zuvor zehn Teile) um Eutin und Schwartau. Format: 17x22. (E022)



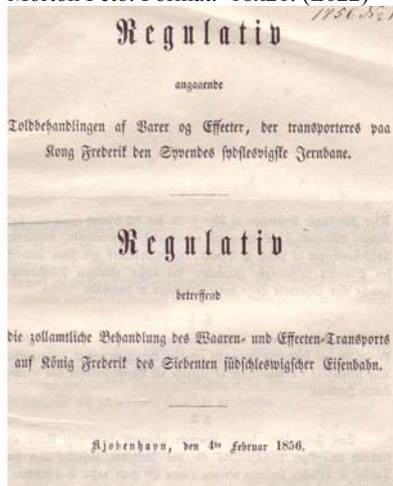
Los 281 **Ausruf: 15 €**
Bekanntmachung die autorisirten Privatfähranstalten in den Herzogthümern Schleswig und Holstein betreffend, Gottorf, 4. Juli 1842

Vier Seiten, verfügt von der Königlich Schleswig-Holsteinischen Regierung. Die Privatfähranstalten unterstanden der Aufsicht der Königlich Schleswig-Holsteinischen Regierung, welche für verschiedene örtliche Fahrstellen sog. „Fahrtaxen“ für Fahrten zu bestimmten Zielen öffentlich bekannt machte. Format: 22,5x35. (E022)



Los 282 **Ausruf: 30 €**
Zollregulativ für die süd-schleswigsche Eisenbahn, Kopenhagen, 4. Februar 1856

16 Seiten, verfügt von *König Friedrich VII. von Dänemark*, zweisprachig deutsch-dänisch. Die Bahnstrecke der Südschleswigschen Eisenbahn (bzw. richtiger: König Frederik VII. Südschleswigsche Eisenbahn) wurde am 25. Oktober 1854 eröffnet und führte von Tönning über Husum, Oster-Ohrstedt und Jübek nach Flensburg. Von Oster-Ohrstedt zweigte über Schleswig-Klosterkrug eine Strecke nach Rendsburg ab. Verantwortlicher Leiter in der Bauphase war der bekannte englische Eisenbahn-Unternehmer Sir Samuel Morton Peto. Format: 18x21. (E022)



Los 283 **Ausruf: 30 €**
Diverse Verträge Walheim/Hahn, um 1910

Betroffen u.a. die Fam. Hansen aus Hahn. Grundstücksgeschäfte, Tausch und Teilung. (E025)



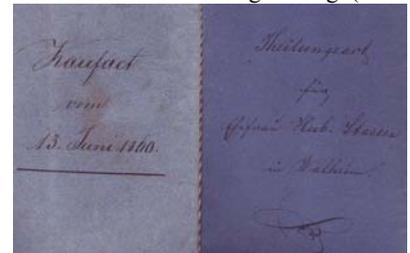
Los 284 **Ausruf: 30 €**
Walheim/Kornelimünster: Drei Verträge 1886, 1852

U.a. Oslender/Kornelimünster und Stassen/Walheim. (E025)



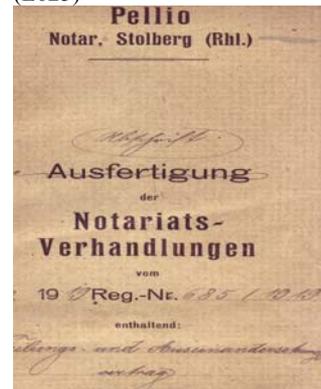
Los 285 **Ausruf: 30 €**
Walheim: Drei Verträge Fam. Stassen, 1859/60

U.a. Kaufakt und Teilungsvertrag. (E025)



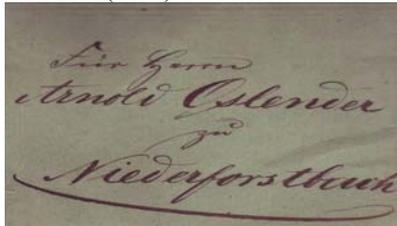
Los 286 **Ausruf: 30 €**
Venwegen: Tilgungs- und Auseinandersetzungsvertrag, 1919

(E025)



Los 287 **Ausruf: 30 €**
Aachen-Niederforstbach: **Zwei**
Verträge 1890

Grundstücksgeschäfte der Herren *A. und W. Oslender*. (E025)



Los 288 **Ausruf: 10 €**
Fulda: Laternensteuer, 1834

Dokumentenvordruck (Steuer-Zettel) des Heberegisters der Stadt Fulda über die Errichtung der Laternen-Steuer des Stadtkämmerer Niemeyer, Fulda den 12ten April 1834, mit handschriftlichen Ergänzungen. Knickfalten, leicht fleckig. Format: 18,5x16. Ein vergleichbares Dokument befindet sich auch im Archiv der Stadt Fulda. (E033)



Los 289 **Ausruf: 18 €**
Leipzig, 1874: Privatbrief,
handschriftlich, mit col. Illustration

Kleinformatiger (21,5x13,5) handschriftlicher Privatbrief, Doppelblatt, beidseitig beschrieben (Schriftbild verblasst) mit mehrfarbiger Litho.-Abb. des Marktplatzes, Baummallee mit Pferdedroschken und vielen Personen, die über den Platz flanieren. Der Brief hat Knickfalten und ist fleckig. (E034)



Los 290 **Ausruf: 22 €**
Teplitz, 1878: Privatbrief,
handschriftlich, mit Illustration

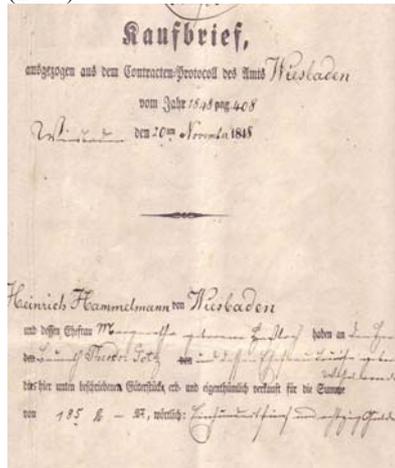
Kleinformatiger (23,5x14,5) handschriftlicher Privatbrief, Doppelblatt, beidseitig beschrieben (Schriftbild lesbar) mit Litho.-Abb. des Stadtbildes, weiterhin

kleinere Abb. von Stadtbad, Badeplatz, Curgarten, Schlossplatz, Steinbad, Neubad und Schlangenbad. Der Brief hat Knickfalten und ist fleckig. Hochdekorativer und ist seltener Regionalbeleg. (E034)



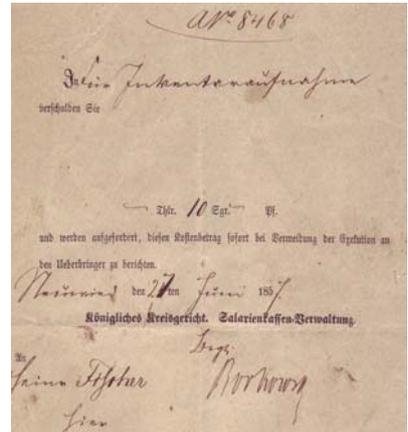
Los 291 **Ausruf: 15 €**
Wiesbaden: Kaufbrief, 1849

ausgezogen aus dem Contracten-Protokoll des Amtes Wiesbaden vom Jahr 1848. Vorgedrucktes Dokument, handschriftlich mit den personenbezogenen Daten ausgefüllt. Mit Gebührenstempel über 40 Kreuzer und kleinem Prägesiegel mit gekröntem Wappen. Vierseitig, auf S. 4 Beglaubigung des Auszuges durch den Landoberschultheiß (mit O.-Signatur des Verwalters und entsprechendem Stempel), Confirmirt von Amtswegen durch das Herzoglich Nassauische Amt, Stempel und Originalunterschrift. Format: 32x20. Seiten tlw. fleckig, leichte Knitterfalten. (E037)



Los 292 **Ausruf: 12 €**
Neuwied: Schuldschein, 1857

Originaldokument des Königlichen Kreisgerichtes, Salarienkassen-Verwaltung. Vorgedruckt, hs. Ergänzungen. Schuldschein über 10 Sgr. Neuwied, 27.Juni 1857. Mit Quittierung durch den Gerichtsboten. Format: 20x16. Papier leicht fleckig, Knickfalten. (E037)



Los 293 **Ausruf: 15 €**
Trevirensis (Trier): Kirchliches
Dokument an einen Pfarrer in
Neuwied, 1853

Originaldokument an einen Pfarrer Rademacher in Neuwied. Vorgedruckt, hs. Ergänzungen, lat. Guilelmus Arnoldi, miseratione divina et Sanctae Sedis Apostolicae gratia, Episcopus Trevirensis. Stempel: *Guilelmus Episcopus Trevirensis. Datum Treviris sub signo Vicarii Nostri Generalis et Secretarii Nostri subscriptione, anno Domini millesimo octingentesimo quinquagesimo - septimo die vero iluodecimia mensis Decembris.* Originalunterschrift Format: ca. 31x20. Doppelblatt, S.1 beschrieben, auf S. 4 Anschrift in Neuwied. Papier leicht fleckig, Knickfalten. (E037)



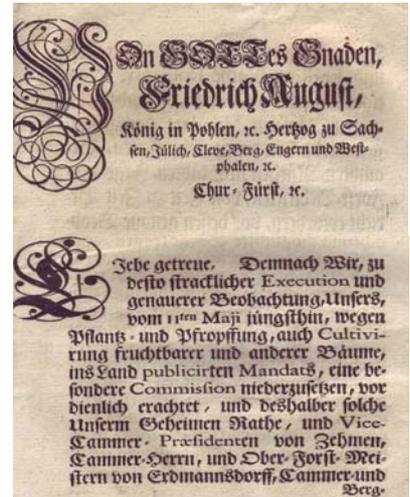
Los 294 **Ausruf: 25 €**
Colchester: Last Will and Testament,
1826

Handschriftliches Originaldokument in englischer Sprache auf Pergament. Mit Papiersiegel und Registerbescheinigung (angebunden). Knickfalten, etwas fleckig. Format: 53,5x42. (E038)



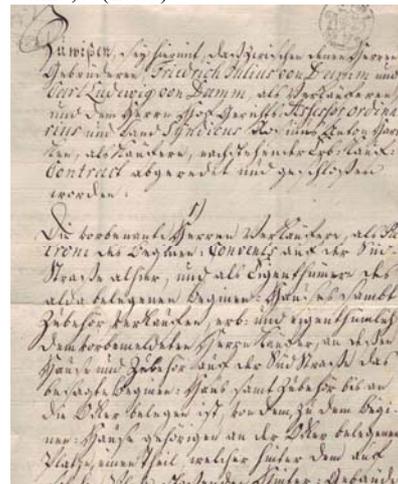
Los 297 **Ausruf: 75 €**
Braunschweig: Erb-Kaufvertrag,
11.04.1789

Handschriftlich, OU *Friedrich Julius von Damm* und *Carl Ludewig von Damm*. Transkription liegt bei. Enkel *Karl Albert Kurt von Damm* (1862-1915) war Rechtsanwalt und Reichstagsabgeordneter. Zudem saß er in Aufsichtsrat der „Braunschweiger Maschinen- und Mühlenbauanstalt G. Luther AG“ und der „Lehrer Portland-Zement-Fabrik“. Zwei rote Lacksiegel, Knickfalten. Format: 34x20,5. (E043)



Los 295 **Ausruf: 18 €**
Klagenfurt: Lösungsquittung, 1876

Originaldokument mit Amtssiegel und acht Gebührenmarken (unterschiedliche Wertangaben). Handschriftlicher Text. Klagenfurt, 27. April 1876. Doppelblatt, 4 S. beschrieben. Format: 34,5x21. Papier leicht fleckig, Knickfalten. (E038)



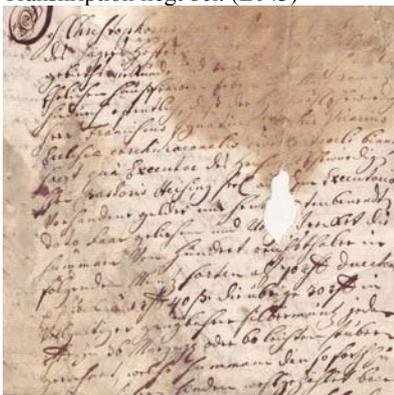
Los 298 **Ausruf: 75 €**
Reich verzierter Briefbogen
Aachen, 1860

Doppelblatt, geknickt. Mit floralen Elementen verzierte Ansichten u.a. des *Elisenbrunnen*, *Theaters*. Von *Ed. Wedler*. Top-Erhaltung. Format: 14x22. (E045)



Los 296 **Ausruf: 50 €**
Echtrop: Darlehensurkunde,
18.3.1753

Rafael Noesen, ein *Christophorus-Jäger* und Besitzer des *Jägerhofs* in *Echtrop*, lieh sich aus dem Erbe des Pastors *Heising* 100 Reichsthaler, um den Brautschatz seines Sohnes abzubezahlen. Testamentvollstrecker war der Vikar *Franciscus Ignatius*. Die *Christophorus-Jäger* waren vermutlich ein Zusammenschluss von gläubigen Jägern, die den Namen ihres Schutzpatrons annahmen. Alle Beteiligten haben auf der Urkunde mit einem Kreuz vor ihrem Namen unterzeichnet. Handschriftliches Dokument mit zwei größeren Fehlstellen, deshalb günstig ausgerufen. Format: 23x20,5. Transkription liegt bei. (E043)



Los 299 **Ausruf: 80 €**
Einsatz einer Kommission, die
Anpflanzungen und Kultivierungs-
maßnahmen begutachtet., Dresden
19.7.1726

Drei- (vier-)seitige Verordnung, die Kultivierungsmaßnahmen im Land zu beobachten und zu beurteilen hat. Format: 20,5x34,5. (E045)